**Arbeiterunion Biel**

**Delegiertenversammlung**

18. Dezember 1925, abends 8 Uhr, Volkshaus Biel.

Traktanden:

1. Mandatsprüfung

2. Wahl eines Mitgliedes in die Geschäftsprüfungskommission

3. Berichterstattung über den Verlauf der Beratung der Unions-Statuten

4. Verschiedenes

Daran anschliessend Referat des Genossen Konrad Wyss, Sekretär des Gewerkschaftskartells Zürich über „Die Bedeutung der lokalen Arbeitersekretariate“.

Zur Traktandenliste stellt der Vorsitzende den Antrag, vorgängig der aufgeführten Traktanden die Boykott-Bestrebungen der Bourgeoisie gegenüber unserer Arbeiterpresse zur Sprache zu bringen. Der Antrag wird angenommen und Genosse Ernst Rodel das Wort erteilt.

Mit aller Ausführlichkeit erwähnt er die Boykottbestrebungen, die die bürgerlichen Parteien mit Zirkular und persönlichen Schreiben an die Geschäftswelt gegen unsere Arbeiterpresse, die Seeländer-Volksstimme und auch gegen den beschlossenen Stadtanzeiger entgegenbringen. Seine Ausführungen werden von den Genossen Emil Gräppi, Gottlieb Schait, Wenger, Hänni und dem Unionspräsidenten teilweise ergänzt und unterstützt. Die Versammlung beschliesst einstimmig und oppositionslos, in der zweiten Woche Januar eine grosse Protestversammlung einzuberufen. Der Unions-Vorstand wird beauftragt, die hierzu erforderlichen Vorkehrungen zu treffen.

Vorgängig der Behandlung der ordentlichen Traktanden gedenkt Präsident Strasser in warmen Worten der verstorbenen Genossen Johann Lüthi und Hermann Greulich, zu deren Ehren sich die Versammelten von den Sitzen erheben.

**Verhandlungen**

1. Mandatsprüfung

Bezüglich der Mandatsprüfung wird wie üblich eine Präsenzliste in Zirkulation gebracht.

2. Wahl eines Mitgliedes in die Geschäftsprüfungskommission.

Weil die Verhandlungen des Metall- und Uhrenarbeiter-Verbandes mit unserem ehemaligen Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission, Genosse Leo Moll, resultatlos verlaufen sind, fragt der Präsident die Eisenbahner-Gewerkschaft an, ob sie Genosse Johann Lüthi zu ersetzen in der Lage ist. Da dies nicht der Fall ist, wird beschlossen, die Eisenbahner-Gewerkschaft schriftlich zum Ersatz aufzufordern.

3. Berichterstattung über den Verlauf der Beratung der Unions-Statuten.

Dieses Traktandum wird unter Berücksichtigung der vorgeschrittenen Zeit und wegen des Referates des Genossen Konrad Wyss auf die nächste Delegiertenversammlung verschoben.

4. Verschiedenes.

Der Präsident gibt ein Schreiben der KP bekannt, die uns auffordert, zum Zweck der Abhaltung von Versammlungen und Vorträgen die Volkshauslokalitäten wiederum zur Verfügung zu stellen. Da hierzu nur die Betriebskommission zuständig ist, wird beschlossen, der Kommunistischen Partei in diesem Sinne zu antworten.

Vom VHTL liegt ein Zirkular und Protestschreiben vor, um gegen den gesetzlich unstatthaften Nachbetrieb in verschiedenen Bäckereien Stellung zu beziehen. Es wird einstimmig beschlossen, die vorliegende Resolution zu unterschreiben und dem Bundesrat zuzustellen.

Genosse Hofer macht auf die Samstagnachmittag und Samstagabend stattfindende Weihnachtsfeier des Vereins der Kinderfreunde aufmerksam und ermuntert die Anwesenden, ärmere Kinder daran teilnehmen zu lassen und abends mit der Familie zu erscheinen. Ferner findet er, dass sich sämtliche Gewerkschaften als Kollektivmitglieder dem Verein der Kinderfreunde zur Unterstützung der gemeinnützigen Bestrebungen dieser Korporation anschliessen sollten.

Der Vorsitzende schlägt der Versammlung vor, zu Gunsten der Weihnachtsbescherung der streikenden Arbeiter in der „Omega“ einen Betrag von 20 Franken zu sprechen. Genosse Gottfried von Ins ist der Ansicht, dass man füglich 50 Franken geben dürfe. Der Unionskassier tritt der Anregung des Genossen Gottfried von Ins entgegen und führt aus, dass es sich kaum um eine grosse Unterstützung der Streikenden handeln kann, sondern vielmehr um Sympathiebezeugung. Der Vorschlag des Vorstandes wird mit allen gegen 2 Stimmen gutgeheissen.

Referat des Genossen Konrad Wyss.

Die wesentlichen, für unsere Verhältnisse in Betracht fallenden, Punkte des Referats von Genosse Konrad Wyss können wir nach folgenden (…) zusammenfassen:

1. Ein ständiges Arbeitersekretariat ist für ein (…) wie die Stadt Biel aufweisen kann, unumgänglich notwendig.

2. Das Sekretariat darf nur die gewerkschaftlichen und keine andere Arbeiterorganisationen umfassen, wenn wirklich positive Arbeit geleistet werden soll.

3. Die Aufgaben des Sekretariats umfassen a) Erteilung sämtlicher Rechtsauskünfte und Bearbeitung der bezüglichen Materie und b) Führung von statistischen Tabellen aller die Arbeiterbewegung umfassenden Nachteile und Errungenschaften.

4. Das Arbeitersekretariat muss subventioniert werden durch einen Beitrag aller gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und durch Subventionen der Gemeinde, eventuell Staat oder auch Gewerkschaftsbund.

Die vom Referenten gebotenen Ausführungen wurden mit grossem Beifall quittiert. Es ist zu bedauern, dass der Versammlungsbesuch wirklich bedenklich ausgefallen ist.

Schluss der Sitzung um 10 Uhr.

Franz Strasser, Präsident

Emil Ritter, Geschäftsprüfungskommission

Fridolin Felder, Geschäftsprüfungskommission

 Albert Gobeli, Protokollführer

Protokollbuch Arbeiterunion Biel 1919-1933. Handschrift. Gebunden. Archiv GBLS Biel